Neubau eine Veränderung der klimatischen Bedingungen mit sich bringt, war es notwendig, auch die Bücher vor dem Umzug gegen Pilz- und Schimmelbefall zu behandeln. Es konnte nicht verantwortet werden, die Bücher im alten Zustand in den Neubau zu transportieren und eine Ansteckung der Graphik zu riskieren. Die Reinigung nahm viel Zeit in Anspruch, so dass die Bibliothek für einige Monate geschlossen werden musste. Am 14. Januar 1976 konnte sie den Besuchern in ihren neuen Räumlichkeiten wieder zur Verfügung gestellt werden.

Die neue Bibliothek des Kunsthauses liegt mit einem eigenen Eingang an der Passage zwischen Rämistrasse und Hirschengraben. Diese Situation ermöglicht die Festlegung unabhängiger Öffnungszeiten. Um den Besuchern die Benutzung der Bibliothek zu erleichtern, ist sie nun gratis zugänglich und länger als bisher geöffnet: täglich (ausser Sonntag und Montag) von 10 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr.

Im Lesesaal der neuen Bibliothek stehen neben den Leseplätzen drei grössere Tische für die Ansicht von Graphik zur Verfügung. Für den Fotokopierdienst ist ein neuer Apparat vorgesehen. Im hinteren Teil des Erdgeschosses sind die notwendigen Maschinen für die Pflege unserer Bücher und eine Passepartoutschneidemaschine für die Graphik aufgestellt. Das Bücher- und Graphikmagazin befindet sich im Untergeschoss. Bücher und Zeitschriften sind nicht mehr in normalen Büchergestellen, sondern in platzsparenden Compactus-Schränken untergebracht. Für die Zeichnungen und die Druckgraphik sind neue Graphikschränke angeschafft worden, die eine Neuordnung ermöglichen und eine einwandfreie Aufbewahrung gewährleisten.

Auch in der Organisation hat sich einiges geändert. Ein bedeutender und bisher noch nicht genügend bekannter Bestandteil der Bibliothek sind die Ausstellungskataloge, die im Schriftenaustausch von allen grösseren Museen und Kunstinstituten ins Kunsthaus kommen. Diese in den letzten Jahren immer wichtiger gewordenen Informationsquellen werden dem Besucher seit Oktober 1975 zugänglich gemacht, indem sie in die im Lesesaal stehende Kartei eingearbeitet werden. Jeder kann unter dem Künstler, dem Sachbegriff oder dem Ort die entsprechenden Ausstellungen finden.
Es ist unser Ziel, in weiterer Zukunft auch die Kataloge vor Oktober 1975 zugänglich zu machen, aber das kann infolge des grossen Bestandes nur nach und nach verwirklicht werden. Die Kataloge der laufenden Ausstellungen werden, ebenso wie die Neuerwerbungen, im Lesesaal zur Einsicht aufgelegt.

Auch die Bestandserschliessung und die Inventarisierung wurden reorganisiert. Da unsere Bibliothek keine Freihandbibliothek ist, sondern ein geschlossenes Magazin hat, haben wir die bisherigen, grob systematisch gegliederten Aufstellungsgruppen aufgegeben. Die Bücher werden ab 1976 akzessorisch, d. h. nach der laufenden Nummer aufgestellt, wobei sich die neue Signatur aus dem Format, der jeweiligen verkürzten Jahreszahl und der laufenden Nummer ergibt (z. B. A 76/25). Die neue Einteilung in sechs Formate hat sich nicht nur als eine äusserst platzsparende Massnahme erwiesen, sie ist auch für die Pflege der Bücher von grossem Vorteil.